



Begabtenförderung

Konzept

Schulratsbeschluss vom 6. März 2007

geändert am

- 11. Mai 2010

- 5. April 2011

Leitideen	3
1. Leitgedanken	3
1.1 Lernraum Volksschule.....	3
1.2 Kinder, Jugendliche, Lernende.....	3
2. Ziele und Grundsätze	4
2.1 Leitziele für die Schule.....	4
2.2 Leitziele für das Schulteam	4
2.3 Leitziele für den Unterricht	4
2.4 Leitziele für die Begabtenförderung.....	4
3. Massnahmen der Förderung.....	4
3.1 Innere Differenzierung.....	4
3.1.1 Auf der Klassenebene.....	4
3.1.2 Auf der Schulhausebene.....	5
3.2 Äussere Differenzierung	6
3.2.1 Angebote der Stadt Gossau.....	6
3.2.2 Angebot der Schule.....	6
3.2.3 Ziele der Förderlektionen	6
3.2.4 Inhalte der Förderlektionen.....	6
3.3 Beschleunigung	7
4. Organisation	7
4.1 Primarstufe.....	8
4.2 Oberstufe	8
4.3 Infrastruktur	8
4.4 Aufnahmekriterien	8
4.5 Anmeldung	8
4.6 Ablauf für die Primarstufe; Beispiel Trimesterkurse	9
4.7 Ablauf für die Oberstufe.....	9
5. Pflichtenheft Lehrperson für Begabtenförderung.....	9
6. Massnahmen Qualitätssicherung und Entwicklung.....	9
Anhang 1; Fachbegriffe	10
Anhang 2; Kosten.....	12

Leitideen

Das Konzept zur Begabtenförderung umschreibt einen Teil der Schul- und Förderangebote der Schule der Stadt Gossau. Es trägt wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen, welche eine zunehmende Individualisierung fordern, Rechnung. Lehrende, Förderlehrkräfte und Schulteams werden in ihrer Arbeit durch das Konzept unterstützt.

Unsere Gesellschaft ist durch die verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bevölkerungsschichten sehr heterogen. Lernende bringen vermehrt unterschiedliche Primärerfahrungen mit. Hier reagiert die Schule. Individueller Unterricht erlaubt leistungsorientiertes Arbeiten entsprechend den Fähigkeiten und Möglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Fachbegriffe werden im Anhang 1 erläutert.

1. Leitgedanken

1.1 Lernraum Volksschule

Die Volksschule deckt einen weiten Raum an Lerntypen und Lernanforderungen ab. Dieser Raum reicht von der Kleinklasse bis hin zur Sekundarstufe 2. Der Regelklassenunterricht wiederum liegt in der Verantwortung der Klassenlehrkräfte. Nebst der inneren Differenzierung fangen Angebote wie Legasthenie-, Logopädie-, Dyskalkulie- und andere Therapieformen Lernschwierigkeiten auf, welche die Lehrenden nicht im Schulunterricht bewältigen können. Als Alternative setzt sich an einigen Orten die integrative Schulform durch.

Die Volksschule anerkennt in hohem Masse die Unterschiedlichkeit der Kinder und Jugendlichen. Während in den letzten Jahrzehnten die Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten massiv ausgebaut wurden, ist der Bereich der Lernenden mit überdurchschnittlich hohen Begabungen nur ansatzweise thematisiert worden.

Durch die Schulstufen Real, Sekundar und Gymnasium wird an der Oberstufe die Begabtenförderung weitgehend schon umgesetzt.

Besonders begabte Oberstufenschülerinnen und -schüler werden in der Schule Stadt Gossau zudem durch „Pull-out-Lektionen“ gefördert.

1.2 Kinder, Jugendliche, Lernende

Der Motor des Lernens setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen:

- Motivation
- Lernfortschritte
- Lernerfolge
- persönliches Feedback
- Zielorientierung
- kultureller und sozialer Hintergrund
- usw.

Die Lernenden sollen die Schule als einen Ort erleben, an dem ihre Fähigkeiten und Begabungen erkannt, gefördert und gewürdigt werden. Lernende mit überdurchschnittlicher Begabung können bei Unterforderung z.B. unzufrieden, demotiviert, aggressiv oder gar depressiv werden. Viele besonders begabte Kinder schöpfen ihr Potenzial in auserschulischen Aktivitäten wie Musikunterricht, Sport, Pfadfindergruppen o.a. aus und fallen daher kaum auf. Trotzdem hat die Schule die Aufgabe, Begabte zu erkennen und zu fördern.

2. Ziele und Grundsätze

2.1 Leitziele für die Schule

- Begabungen der Lernenden werden erkannt und anerkannt
- differenzierter Unterricht fördert Ressourcen der Lernenden
- individuelle Lernschritte / Lerntempi zulassen
- Entwicklung von produktivem- und schöpferischem Denken
- Qualifizierung der Lehrenden durch Weiterbildung
- Lehrende wird zum Lernbegleiter

2.2 Leitziele für das Schulteam

- Begabungsförderung in Qualitätsentwicklung der Schuleinheit verankern
- innere und äussere Differenzierung umsetzen
- Unter- und Überforderung vermeiden
- aktive Rolle der Lernenden unterstützen
- Vielfalt von Lernquellen bereitstellen
- sich weiterbilden

2.3 Leitziele für den Unterricht

- Aufgaben mit individuellem und differenzierendem Lerninhalt bereitstellen
- angemessene Leistungsanforderung bieten
- bis zur Leistungsgrenze fördern
- vielfältige und neue Lösungswege suchen
- entdeckendes Lernen ermöglichen
- Feedbackkultur entwickeln: Noten, Gespräche, Lob, Kritik

2.4 Leitziele für die Begabtenförderung

In Ergänzung der Leitziele für den Unterricht:

- erhöhte Leistungsanforderungen bieten
- den Unterricht in den Regelklassen nicht konkurrenzieren
- entdeckende, experimentorientierte Lernangebote zur Verfügung stellen
- Themen vernetzt betrachten
- notwendige Materialien und Infrastruktur zur Verfügung stellen

3. Massnahmen der Förderung

3.1 Innere Differenzierung

3.1.1 Auf Klassenebene

Erster Förderort ist die Regelklasse.

Es gilt weiterhin der Grundsatz, dass Begabtenförderung primär im Rahmen des ordentlichen Unterrichts durch innere Differenzierung und Individualisierung umgesetzt wird.

Es geht darum, besonderen Begabungen mittels zusätzlicher Anreize und anspruchsvolleren Inhalten gerecht zu werden.

In erster Linie liegt es in der Verantwortung der Lehrenden, den Unterricht so zu gestalten, dass die unterschiedlichen Lerntempi, die Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigt werden können. Dazu braucht es Unterrichtsformen, welche die Eigenverantwortung und die Lernautonomie der Lernenden anregen und entwickeln.

Beispiele:

- Akzeleration, Compacting: individualisierende Arbeitsweisen
- grössere Breite und Tiefe der Lernangebote
- erweiterte Lehr- und Lernformen (Werkstatt-, u./o. Projekt-Unterricht, Ressourcenecke)
- Entwicklung und Förderung von Lernautonomie
- Vermittlung von Arbeitstechniken
- Einzelarbeit, Partnerarbeit oder Kleingruppenarbeit
- klassenübergreifende Projekte
- Methodenvielfalt
- Schaffung von Freiräumen für entdeckendes Lernen (freie Arbeit)
- Umgangsformen, Gesprächskultur, Toleranz
- selbstständiges Lernen (Lerntagebuch)
- Lernberatung
- Enrichment: projektbezogene Begegnung mit ausserschulischen Lernorten
- kreatives Schreiben
- offene Fragestellungen im Unterricht
- Schaffung einer anregenden Lernumgebung
- offener Unterricht
- Wochenplan
- Projektarbeit
- Portfolios

Die empfohlenen Massnahmen (Akzeleration, Binnendifferenzierung, Compacting, Enrichment und Freiarbeit) spielen sowohl innerhalb der Klasse als auch im Schulhaus eine Rolle.

3.1.2 Auf Schulhausebene

Begabtenförderung muss zu einem Thema und zu einem Anliegen der ganzen Schule werden. Dies kann zu einem pädagogisch wertvollen Schulentwicklungsprozess führen. In den Diskussionen um Leitbild und Zielsetzungen der Schuleinheiten sind Überlegungen über die Fördermöglichkeiten aufzunehmen.

Verschiedene Formen eines differenzierenden Unterrichts sind nicht nur in den einzelnen Regelklassen selbst, sondern für Lernende mit ähnlichen Interessen und Lernbedürfnissen aus verschiedenen Klassen und Altersstufen der jeweiligen Schuleinheit zu organisieren.

Die Verantwortung für klassen- und stufenübergreifende Förderangebote der Schule liegt bei den Lehrenden. Sie sorgen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung für angemessene Massnahmen. Die Lehrpersonen richten sich nach den jeweiligen Bedürfnissen der Lernenden und den Möglichkeiten der einzelnen Schuleinheiten.

Beispiele:

- Akzeleration: frühzeitige Einschulung, Überspringen einer Klasse
- Leistungsgruppen
- Binnendifferenzierung: Freistellen von einzelnen Lektionen
- Enrichment: Arbeit an eigenen Projekten
- Angebote im Sinne von Kursen
- Compacting: Verdichten des Unterrichtsstoffes
- Besuch von Förderstunden
- Ressourcenzimmer
- Wahlangebot

3.2 Äussere Differenzierung

3.2.1 Angebote in der Stadt Gossau

- Musikschule
- Malateliers
- Tanzschule
- diverse Sportvereine mit Jugendgruppen
- Pfadi und Blauring
- Fremdsprachenunterricht

3.2.2 Angebot der Schule

Zu den Aufgaben der Schule bei der Förderung besonders Begabter gehören:

sprachliche Förderung

- kreativer Sprachausdruck
- Individuum und Gemeinschaft / Philosophieren / soziales Lernen

mathematische Förderung

- mathematisches Forschen, Denken und Spielen

naturwissenschaftliche Förderung

- Experimente in Natur und Technik

3.2.3 Ziele der Förderlektionen

- Erweitertes und vertieftes Anwenden von Lernstrategien und -techniken
- sich in ein Thema vertiefen und zu Ende führen können
- eigene Leistungsgrenzen erleben
- Motivation durch das Arbeiten mit Gleichgesinnten verschiedenen Alters
- Selbstvertrauen stärken
- Eigenverantwortung und Reflexion über das eigenständige Lernen fördern
- Führen eines Lerntagebuches
- Berücksichtigung verschiedener Lerntypen
- handelndes Lernen
- Führen eines Talentportfolios

3.2.4 Inhalte der Förderlektionen

Förderlektionen vertiefen, ergänzen und erweitern Stoffe und Inhalte des Lehrplanes. Sie nehmen insbesondere keine Themen und/oder Inhalte oberer Klassen vorweg.

Sprachliche Förderung:

- selbstverfasste Texte, Märchen, Geschichten,
- Reime, Gedichte, Haikus, Limericks, ...
- rezitieren
- dramatisieren
- philosophieren
- Interviews
- Sagen, Fabeln, Parabeln
- Rap
- Hin- und Hergeschichten
- Bildergeschichte herstellen, Comics, Fotoroman
- ein Lesejournal schreiben
- Cluster / Mindmap zu einem Thema erstellen
- usw.

Mathematische Förderung:

- mathematische Phänomene erforschen: Muster in Zahlenreihen und in der Natur
- Primzahlen
- Zahlensysteme erforschen und erfinden
- Pascal'sches Dreieck
- figurierte Zahlen
- grosse Zahlen
- Zeitrechnungen, Wie viele Tage alt bin ich?
- Statistik der Schüler- oder Einwohnerzahlen
- Flächen
- Platonische Körper
- Somawürfel
- mathematische Experimente
- usw.

Naturwissenschaftliche Förderung:

- physikalische Experimente: Optik, Mechanik, Akustik, Elektronik, ...
- Robotik
- Legotechnik
- Experimente mit Pflanzen, mit Wasser, mit Licht und Farben
- Astronomie
- Tiere in besonderen Umgebungen: Tiefsee-, Arktis-, Wüstentiere
- der menschliche Körper
- usw.

Lernende erkennen und erleben Zusammenhänge verschiedener Bereiche und können darüber staunen.

3.3. Beschleunigung

Lernende mit überdurchschnittlicher Begabung können auch eine Klasse überspringen. Das Vorgehen richtet sich nach der Schulgesetzgebung und den Vorgaben des ED.

4. Organisation

4.1 Primarschule

Es werden für die Schülerinnen und Schüler der 2. – 6. Klasse Kurse angeboten.

Die Schulleitungen entscheiden gemeinsam über die Organisation der Kurse. Die minimale Dauer eines Kurses beträgt ein Quartal, die maximale Dauer ein Semester.

Pro Woche werden 9 Kurse zu je 2 Lektionen angeboten. Diese finden in den Schulhäusern Notker (Gallus), Haldenbüel (Büel) und Othmar (Hirschberg) statt.

Darüber hinaus können Lehrende wie Schulteams im Rahmen des zur Verfügung stehenden Pensenpools bei der Schulleitung die Umsetzung von Projekten der schulhausinternen Begabtenförderung beantragen.

4.2 Oberstufe

Die Begabtenförderung auf der Oberstufe ist Teil eines Gesamtpakets, welches die individuelle Förderung der Lernenden zum Ziel hat. Neben der Begabtenförderung gemäss Anhang „Stärken stärken, Schwächen schwächen!“ werden durch die Angebote Schule und Kirche (ASK) die verschiedensten Themenbereiche in Form einer Begabungsförderung abgedeckt, die Schülerinnen und Schüler fördern.

4.3. Infrastruktur

- Schulzimmer / Gruppenraum
- Zugang zu PC und Internet
- naturwissenschaftliches Material
- begabungsfördernde Spiele
- Ressourcenzimmer oder Ressourcenschrank

4.4 Aufnahmekriterien

- Unterforderung
- speditive Arbeitsweise
- Kreativität bei der Problemlösung
- erfragen von Kausalzusammenhängen
- umfassendes Sachwissen
- intellektuelle Neugierde

Die Klassenlehrperson entscheidet anhand der Kriterien, welche Schülerinnen und Schüler an den Kursen der Begabtenförderung teilnehmen können.

Für die Erziehungsberechtigten besteht eine Rekursmöglichkeit an den Schulrat.

4.5 Anmeldung

- Die Ausschreibung wird rechtzeitig vor Beginn von den Klassenlehrpersonen an in Frage kommende Lernende abgegeben.
- Der Ausschreibung liegt ein Anmeldeformular bei. Dieses muss die Unterschrift der Lehrperson, der Erziehungsberechtigten und der Lernenden tragen.
- Die Anmeldung erfolgt über die Schulleitungen.
- Die Bewilligung erteilt die Schulleitung.
- Begabtenförderung wird im Zeugnis vermerkt.

Die optimale Gruppengrösse beträgt 8 bis 10 Lernende. Die minimale Gruppengrösse liegt bei 4 Kindern. Kann diese Zahl nicht erreicht werden, soll die Möglichkeit der Zuweisung zum Angebot in einem anderen Schulhaus gegeben werden.

Es können mehrere Kurse besucht werden. Bei zu vielen Anmeldungen werden die Kinder zuerst berücksichtigt, die noch nie in der Begabtenförderung waren.

4.6 Ablauf für die Primarstufe; Beispiel Trimesterkurse

	Zeitpunkte	Antragstellung	Bewilligung	Ausführung
Ausschreibung verfassen	35./7./21. Schulwoche		Schulleitung	FLP
Ausschreibung an Schü verteilen	37./9./23. Schulwoche			LP
Antrag Anmeldung unterschreiben	38./10./24. Schulwoche			Schü / EB / LP
Anmeldung Begabtenförderung	38./10./24. Schulwoche	LP	Schulleitung	

FLP Förderlehrperson
Schü Schülerinnen und Schüler

LP
EB

Lehrperson
Erziehungsberechtigte

4.7 Ablauf für die Oberstufe

Die Selektion für die Begabtenförderung im Rahmen der dafür vorgesehenen Lektionen erfolgt durch die zuständigen Klassenlehrpersonen, ebenso die Einteilung in Niveaugruppen in den Fachbereichen Mathematik und Englisch.

Die Angebote Schule und Kirche (ASK) stehen für alle Schülerinnen und Schüler offen.

5. Pflichtenheft Lehrperson für Begabtenförderung

- Sie gibt vor der Ausschreibung die Ziele, Inhalte, Lernmethoden des Kurses an die Schulleitung ab.
- Sie informiert den Schulrat mit einem jährlichen Bericht über die Kurse.
- Sie verpflichtet sich zur Weiterbildung im Bereich der Begabtenförderung.
- Sie leitet die Lernenden zum Führen eines Talentportfolios an.
- Sie ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit der Regelklassenlehrperson und den Erziehungsberechtigten.

6. Massnahmen Qualitätssicherung und Entwicklung

Die Überprüfung der Qualität der Begabtenförderung wird regelmässig durch die Schulleitungen vorgenommen. Sie stützt sich dabei unter anderem auf Rückmeldungen von Lehrenden, Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern.

Die Fachlehrpersonen Begabtenförderung erstellen zu jedem Kurs zuhanden der Schulleitungen einen Bericht, der dem Schulrat zur Kenntnis zugestellt wird.

Anhang 1

Fachbegriffe:

- **Akzeleration**
Bezeichnet entweder beschleunigtes, gestrafftes Bearbeiten einzelner Unterrichtseinheiten (Compacting) oder ein insgesamt beschleunigtes Arbeiten über einen oder mehrere Fachbereiche hinweg. Formen von Beschleunigung sind auch das Überspringen einer oder mehrerer Klassen, der vorzeitige Eintritt in den Kindergarten sowie die vorzeitige Einschulung.
- **Besondere Begabung**
Von besonderer Begabung wird gesprochen, wenn Lernende in einem oder mehreren Bereichen ihrer Entwicklung der entsprechenden Altersgruppe deutlich voraus sind. 20-25 % aller Lernenden sind zu weitergehenden Leistungen fähig.
- **Binnendifferenzierung**
Unterrichtsgestaltung innerhalb der Klasse, bei der die Aufgabenstellung den Fähigkeiten der Lernenden entspricht. Dies kann beispielsweise durch Postenarbeit oder Arbeitsaufträgen in verschiedenen Niveaugruppen geschehen. Auch Freiarbeit ist eine Form der Binnendifferenzierung. Ergebnispräsentation oder Lernort können ebenfalls Bestandteil der Binnendifferenzierung sein.
- **Äussere Differenzierung**
Auch ausserhalb der Regelklasse besteht die Möglichkeit mit den Methoden der äusseren Differenzierung die speziellen Begabungen von Kindern zu fördern. Dies kann zum Beispiel durch die Bildung von Projektgemeinschaften, durch Förderung in Gruppen oder ausserschulische Freizeitangebote wie z.B. Sportvereine geschehen.
- **Compacting**
Ein systematisches Verfahren, bei dem der Basislehrplan gestrafft und intensiviert wird. Damit soll das Wiederholen von bereits gelerntem Stoff vermieden, die Herausforderung innerhalb des regulären Unterrichts erhöht und Zeit für angemessene Enrichment- und Akzelerationsmassnahmen gewonnen werden.
- **Enrichment**
Aktivitäten, die für Lernende mit unterschiedlichen Fähigkeiten durchgeführt werden und darauf abzielen, gegenwärtige Interessen zu vertiefen oder neue Interessen zu wecken. Diese Aktivitäten gehen über den Regelunterricht hinaus und bezwecken, Lernende zu intensiver, eigenständiger Arbeit anzuregen.
- **Freiarbeit**
Beschreibt eine Unterrichtsform, die selbständige Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen in hohem Mass fordert. Sie sichert den Lernenden den Freiraum, in dem sie selbst gewählte Tätigkeiten planen, organisieren, durchführen und auswerten können. Freiarbeit ist als Vorstufe zur Projektarbeit zu verstehen.
- **Hochbegabung**
Von Hochbegabung wird dann gesprochen, wenn der Entwicklungsstand in einem oder mehreren Bereichen in ausgeprägtem Mass über demjenigen der entsprechenden Altersgruppe liegt. Etwa 1-2 % aller Lernenden gelten als hochbegabt.
- **Lerntagebuch**
Im Lerntagebuch werden Erfahrungen, Probleme und Fragen im Sinne einer Arbeitsrückschau schriftlich festgehalten. Es ist eine Form des metakognitiven Lernens und bildet einen Bestandteil des Portfolios.

- **Mentorat**
Lernende, die im Pullout-Programm als besonders begabt auffallen, werden von Experten einer Materie über längere Zeit in diesem Interessengebiet begleitet.
- **Portfolio**
Eine Dokumentation, die einen Überblick über die Interessen, den Lernstil, die schulischen Stärken und die relevanten Testwerte jedes Lernenden erlaubt. Diese kann durch Unterlagen über erfolgreich durchgeführte Projekte oder gelungene Arbeiten, die durchaus auch schulextern stattgefunden haben können, ergänzt werden
- **Pullout-Programm**
Klassenübergreifendes Förderprogramm für Lernende, welche trotz differenzierenden Unterrichts weiterer Impulse bedürfen, um nicht in eine Situation der permanenten Unterforderung zu geraten.
- **Ressourcenzimmer**
Unterrichtsraum, der in erster Linie für die Arbeit an eigenständigen Projekten bestimmt ist. In diesem stehen diverse Medien zur Informationsbeschaffung und spezielle Lernmaterialien zur Begabungsförderung zur Verfügung.
- **Ressourcenschrank**
In diesem stehen diverse Medien zur Informationsbeschaffung und spezielle Lernmaterialien zur Begabungsförderung zur Verfügung.
- **Wahlangebot**
Beschreibt eine Unterrichtsform, bei der die Lernenden aus einem Angebot von mehreren Themen eines auswählen und sich damit intensiv auseinandersetzen können. Diese Angebote werden von Lehrenden, evt. auch von zusätzlichen, schulexternen Personen präsentiert und durchgeführt und finden jeweils an einem Halbtage über eine definierte Zeitspanne statt.

Anhang 2

Die Folgekosten der Neuorganisation der Begabtenförderung setzen sich zusammen aus

- jährlich wiederkehrenden Kosten:
 - Lohnkosten der Förderlehrperson (30 Jahreslektionen)
 - ein Schulzimmer
 - Benützung von Laptops und Internet der Schuleinheit
 - Weiterbildungskosten der Lehrenden
 - ordentliche Kredite pauschal pro Kurs

- einmaligen Kosten:
 - zur Materialbeschaffung für Begabtenförderung gemäss besonderem Kreditantrag